

Pesikta Rabbati 20: Als Moscheh auf den Berg Sinai stieg...

Eine Parabel zum Abschluss des Jom Kipur

Als Mose auf den Berg Sinai stieg, um die Thora zu empfangen, erschien zu seinen Füßen eine Wolke. Sie öffnete sich, und er ging hinein, er ging, als liefe er auf festem Boden.

Dann traf er den Engel Kemuel, den Türhüter, der der Vorgesetzte über die Wächter am Eingang zum Himmel ist.

Er fuhr Mose scharf an: "Was tust du hier, Sohn Amrams, an diesem Ort, der den Engeln des Feuers gehört?"

Mose antwortete: "Ich komme mit der Erlaubnis des Höchsten - Gottes Heiligkeit sei gepriesen! -, um die Torah in Empfang zu nehmen und sie hinunter zu Israel zu bringen." Aber Kemuel ließ ihn nicht eintreten. Mose drängte ihn zur Seite und ging weiter.

Dann erschien der Engel Hadarniel, der 60 Myriaden Parasangen größer ist als die anderen Engel. Als er sprach, kamen Blitze aus seinem Mund. Und mit donnernder Stimme fuhr er Mose an: "Was tust du hier, Sohn Amrams?"

Mose erschrak und wäre von der Wolke gefallen, hätte Gott nicht Mitleid mit ihm gehabt. Gott sprach zu Hadarniel, und plötzlich wurde dieser Engel wie ein Diener des Mose und führte ihn zu dem nächsten Engel, Sandalfon, vor dem selbst er sich fürchtete.

Aber wieder griff Gott ein, und Mose wurde Schritt für Schritt an all den Engeln vorbeigeführt, die die Thora bewachten, bis er sie erreichte.

(nach Pesikta Rabbati 20)